

CDU Tour mit dem Graf MEC am 18.09.2010

Über 200 Gäste folgten am 18.09.2010 um 14:00 Uhr einer Einladung des CDU-Ortsverbandes Neuenhaus und fanden sich an den Hallen des Museumsvereins „Graf MEC“ an der Hans-Voshaar-Straße in Neuenhaus ein.

Der CDU-Ortsverband hatte in Zusammenarbeit mit Herrn Bergmann vom „Graf MEC“ und der Bentheimer Eisenbahn eine Fahrt mit dem historischen Zug des Vereins zum Europark nach Coevorden organisiert. Zunächst waren die alten Hallen des Museumsvereins zu bestaunen, in der dann auch die Begrüßung der zahlreich geladenen Gäste durch Herrn Samtgemeindevorsteher Johann Arends erfolgte. Eigens für diese Fahrt war der verkehrspolitische Sprecher des Verkehrsministeriums aus Hannover, Herr Ernst August Hoppenbrock, MdL angereist. Neben ihm nahmen auch der Landrat Friedrich Kethorn und der Landtagsabgeordnete Reinhold Hilbers sowie das Vorstandsmitglied der Bentheimer Eisenbahn, Herr Thien an der Veranstaltung teil. Die Bentheimer Eisenbahn hatte dankenswerterweise speziell für diese Fahrt die Zuglinie nach Coevorden freigehalten. So stiegen dann auch die Gäste gutgelaunt in den historischen Zug, um an der gemütlichen Fahrt durch die Niedergrafschaft teilnehmen zu können. Während der Fahrt wurde durch die Heimatfreunde in alten Trachten

Kaffee und Rosinenbrot gereicht. Am Euroterminal in Coevorden angekommen, sprach neben dem Vorstandsmitglied der BE Herr Thien auch Herr Hoppenbrock und nahm zu aktuellen politischen Themen Stellung. Anschließend ging es mit bereitgestellten Bussen durch den Europark zu einer Besichtigung der Müllverbrennungsanlage. Bei der Fahrt durch den Europark wurden auch die Zusammenhänge von Bahn-, Schiff- und Straßenverkehr durch die vorhandene Infrastruktur und den Hafen deutlich.

An der MVA angekommen wurde die Arbeitsweise der Anlage erklärt. Allein schon die Größe des Geländes und der Anlage versetzte so manchen Teilnehmer in Staunen. Bei der Erklärung wurden die Zusammenhänge und Abhängigkeiten von bestimmten Firmen untereinander so manchem praktisch vor Augen geführt.

Wieder in Neuenhaus zurück, konnten die Teilnehmer am alten Bahnhof, der mittlerweile zu einem gelungenem Jugend- und Kulturzentrum umgestaltet worden ist, aussteigen und sich an den vorbereiteten Tischen niederlassen. Auch hier war für das leibliche Wohl gesorgt und das kalte, aber trockene Wetter tat der guten Stimmung bei Grillfleisch und frisch Gezapftem keinen Abbruch. Viele der Teilnehmer nutzen die Gelegenheit, um sich die moderne Umgestaltung



des Bahnhofs anzuschauen, da sie sonst eher nicht in dieser Begegnungsstätte verkehren.

Allen Teilnehmern, Organisatoren und Sponsoren sei hier noch einmal ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Neuer Kindergarten für Neuenhaus wird gebaut



Ein neuer Kindergarten mit zwei Krippengruppen für bis zu 80 Kinder wird an der Berliner Straße in Neuenhaus gebaut. Gründe für den Neubau sind der Mangel an Krippenplätzen in Neuenhaus und die fehlenden Erweiterungsmöglichkeiten am Spielkreis Grasdorf. Der neue Kindergarten auf einem städtischen Grundstück an

der Berliner Straße soll rund 1,4 Millionen Euro kosten. Die Lebenshilfe als künftiger Betreiber steuert einen nicht unerheblichen Betrag bei. Die Lebenshilfe Nordhorn gGmbH baut in Neuenhaus einen neuen Kindergarten, den sie auch betreiben wird. Für die Lebenshilfe haben wir uns entschieden, weil unter anderem

auch eine Frühförderung sowie ein integratives Konzept für Kinder mit und ohne Behinderungen für die gesamte Niedergrafschaft angestrebt wird. Zur Diskussion haben auch die Renovierung und der Ausbau des Spielkreises Grasdorf gestanden. Diese Alternative für das denkmalgeschützte Haus hat der Rat jedoch, da

der finanzielle Aufwand unverhältnismäßig gewesen wäre, verworfen.

Das neue Gebäude soll Raum bieten für zwei normale Gruppen mit jeweils 25 Kindern sowie zwei Krippengruppen mit jeweils 15 Kindern. Bislang gibt es in Neuenhaus nur im Johannes-Kindergarten eine Krippengruppe, aber mindestens 14 weitere Anfragen.

Das benötigte Geld, rund 1,4 Millionen Euro, wovon die Stadt etwa eine halbe Million beisteuert, wird über einen Nachtragshaushalt bereitgestellt.

Auch den möglichen Bau von Krippenplätzen in anderen Stadtteilen oder Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde halten wir im Auge, jedoch muss auch entsprechender Bedarf vorhanden sein.



Liebe Grafschafterinnen und Grafschafter!

Die wirtschaftliche Entwicklung zieht langsam wieder an. Das können wir auch in der Grafschaft Bentheim spüren. Die Arbeitslosenzahlen im Agenturbezirk Nordhorn sind weiter gesunken; inzwischen gibt es 185 Menschen ohne Beschäftigung weniger als Ende August. Damit sank die Quote auf 4,7 Prozent. Allerdings haben wir die Krise damit noch nicht überwunden, sind aber auf einem guten Weg. In Deutschland geht es mit der Wirtschaft bergauf und in Niedersachsen bzw. unserer Region ganz besonders. Während andere Länder um uns herum noch mit anhaltend rückläufiger Konjunktur zu kämpfen haben, zeichnet sich bei uns ein nachhaltiges Wachstum ab. Trotzdem sind wir noch nicht wieder dort, wo wir 2008 waren. Das Wirtschaftsniveau von 2008 werden wir erst 2013 wieder erreichen können. Die Auswirkungen der Wirtschafts-

und Finanzkrise spüren wir insbesondere noch in den öffentlichen Haushalten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Die Steuereinnahmen erholen sich nur langsam. Wir gehen in Niedersachsen davon aus, dass wir erst im Jahr 2013 wieder die Höhe der Steuereinnahmen erreichen werden, die der Einnahmen im Jahr 2008 (vor der Krise) entsprechen.

Die Werte am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft sind gut, in der Krise ist sehr beherzt und entschlossen gehandelt worden. Unser Land steht im internationalen Vergleich gut dar. Dennoch gibt es eine große Diskrepanz zwischen dem, was die Menschen wahrnehmen und was die Fakten sagen. Obwohl nicht alles falsch gemacht worden sein kann, schlägt sich das politische Handeln nicht den Zustimmungswerten nieder.

Wir sind in unserem Land nicht schlecht damit gefahren, dass wir nach ausreichender Diskussion und einer engagierten Auseinandersetzung auch mit Mehrheit Entscheidungen getroffen und umgesetzt haben. Allerdings wird es immer schwieriger wichtige Projekte, über die es unterschiedliche Auffassungen gibt, durchzusetzen. In der Energiepolitik beispielsweise: Es gibt Gegner der Kernenergie, viele dieser Vertreter sind aber auch gegen Kohlekraftwerke oder gegen die Leitungstrassen, die den Windstrom aus der Nordsee dorthin leiten, wo er benötigt wird. Dabei sollte uns allen eine sichere Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen für die Unternehmen und

Haushalte wichtig sein. Ob wir uns Stuttgart 21 ansehen oder die Erkundungsarbeiten in Gorleben. Immer bleibt festzustellen, dass der Druck der Straße zunehmend größer wird und medial derart das Bild bestimmt, als ob die ganze Bevölkerung dagegen sei. Dabei schöpfen wir unseren Wohlstand daraus, dass wir uns zu wichtigen Infrastrukturprojekten bekannt haben. Die Erfolgsbilanz auch in unserer Region hängt auch mit wichtigen Infrastrukturprojekten zusammen. Wir stünden in der Grafschaft heute nicht so gut dar, wenn wir nicht frühzeitig für die A 31 gekämpft und sie kommunal und aus der Wirtschaft vorfinanziert hätten. Wir hätten sie möglicherweise erst 2015- 2020 fertig stellen können. Die Grafschaft braucht auch die Nordumgehung Nordhorn um die Stadt zu entlasten und die Niedergrafschaft besser an die Autobahn anzubinden.

Zur Politik gehört der Mut zur Verantwortung. Wichtige und notwendige Entscheidungen werden zu Recht von den Bürgern eingefordert. Sind sie aber getroffen, müssen sie auch von den Unterlegenen akzeptiert und von den Verantwortlichen umgesetzt werden können. Vor uns liegen wichtige Entscheidungen in der Politik: Die Haushaltskonsolidierung, Entscheidung zur Wehrpflicht, zur Gesundheitsreform oder auch zu Hartz IV. Wir in Niedersachsen beraten zurzeit unseren Haushalt und setzen erneut einen Schwerpunkt bei Bildung und früher Förderung von Kindern. Bei der Haushaltskonsolidierung hin zu einem Haushalt

ohne neue Schulden kommen wir gut voran.

Das soziale Auseinanderdriften der Gesellschaft macht mir Sorgen. Ich sehe aber auch nicht, dass wir jedes gesellschaftliche Problem mit Geld beheben können. Wir brauchen wieder eine Diskussion darüber, was der Staat – und damit wir alle mit dem Geld, das wir als Steuern zahlen – leisten soll und wo der Einzelne Verantwortung übernehmen muss und kann.

Es geht nicht um 5 Euro oder mehr. Es geht darum, was notwendig ist und was nicht. Es geht um Teilhabe und um Anreizfunktionen sowie eine Unterstützung, die darauf abzielt, wieder für sich selbst sorgen zu können.

Hartz IV ist nicht als Dauerzustand konzipiert. Wir dürfen bei all den Entscheidungen, die wir treffen, nicht die breite Mitte der Gesellschaft – die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit ihrer Arbeit ihre Familien und Kinder unterhalten und damit Verantwortung für sich und andere übernehmen – aus dem Blick verlieren.

Wir kommen gern noch stärker mit Ihnen in die Diskussion darüber, was unser Land braucht. Nutzen sie unsere Veranstaltungen oder auch die neue Medien wie Internet und Mail oder rufen Sie uns an. Wir möchten die Weichen für die Zukunft mit Ihnen zusammen richtig stellen. Ich wünsche Ihnen viel Interesse beim Lesen des Bürgerboten.

Grafschafter Abfallwirtschaft fit machen für die Zukunft

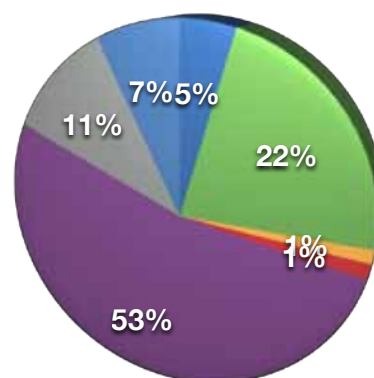
Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe hat sich intensiv mit der Zukunft der Abfallwirtschaft in der Grafschaft beschäftigt.

Ziel der CDU ist es dabei, Gebührenstabilität nachhaltig zu gewährleisten, ökologisch sinnvoll Abfall zu entsorgen und eine Qualitätskontrolle durch den Landkreis beizubehalten. Dabei hat sich die CDU/BfB-Kreistagsgruppe nach intensiver Diskussion für ein Öffentlich-Privates-Partnerschaftsmodell (ÖPP-Variante) ausgesprochen. Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe ist der festen Überzeugung, dass sich die Herausforderungen der Zukunft am besten dadurch lösen lassen, wenn man einen starken privaten Partner ins Boot holt und neues Know-How mit einfließen lassen kann. „Eine nachhaltige Entwicklung der AWB bedarf einer grundsätzlichen Aus-

richtung nach betriebswirtschaftlichen und ökologischen Kriterien“, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gesine Butke.

Wie das im Kreistag vorgestellte Gutachten deutlich zeige, ist es aus betriebswirtschaftlichen Gründen bis 2020 notwendig, aus der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlung auszusteigen und den nicht wiederverwerteten Teil des Restabfalls der Verbrennung zuzuführen.

Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe spricht sich gegen eine Re-Kommunalisierung der Leistungen in der Logistik (Mülleinsammlung) aus. Hier zeigen die umfangreichen Berechnungen im Gutachten eindeutig, dass eine Lösung am Markt günstiger ist, als wenn die Kommune es selbst macht. Dabei macht die Abfuhr und der Direkttransport 22



AWB Grafschaft Bentheim

- Behälter
- Abfuhr und Direkttransport
- Umladung
- Ferntransport
- Behandlung
- Organisationseinheit intern

Prozent der Kosten der AWB aus. Hilbers: „Wettbewerb ist immer noch eine gute Antriebsfeder für gute Qualität, guten Service und niedrige Preise. Würde der Wettbewerb durch ein staatliches Monopol ersetzt, würde auf Dauer der Antrieb für mehr Wirtschaftlichkeit und Innovation fehlen.“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende. Bei dem angestrebten Modell

bleibt die Verantwortung allerdings beim Landkreis. Wir werden bei der Neuausrichtung der Abfallwirtschaft darauf achten, dass der Einfluss des Landkreises erhalten bleibt und Effizienzsteigerungen den Gebührenzahlern zu Gute kommen. Ein wichtiges Anliegen sei es auch, dass sie bisherigen Mitarbeiter zu gleichbleibenden Konditionen weiterbeschäftigt werden kön-

Die neue Euregio-Klinik steht vor großen räumlichen und personellen Veränderungen

Die ehemals selbstständigen Krankenhäuser Grafschafter Klinikum und Marienkrankenhaus sind im Juli 2007 in ein gemeinsam geführtes Unternehmen Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim überführt worden.

Mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Friedrich Kethorn haben wir über aktuelle Themen und die künftigen Herausforderungen gesprochen.

Wann werden die Baumaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Straße abgeschlossen sein?

Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig zügig voran und werden im Frühjahr 2011 nach 2,5 jähriger Bauzeit beendet. In diesem Zeitraum wurden für den Neu- und Umbau ca. 41 Mio € investiert. Dann stehen für Ärzte, Pflegekräfte und Patienten auf drei Stockwerken ca. 7.900 m² Nutzfläche mit 415 Betten im Pflegebereich zur Verfügung. Im Funktionstrakt werden auf ca. 6.900 m² Nutzfläche neu eingerichtete Bereiche für Untersuchungen in Betrieb gehen. Der Eingangsbereich mit der Rezeption und Patientencafeteria wurde Anfang August eröffnet und hat der Klinik an diesem Standort ein neues Gesicht gegeben.

Sind die Baumaßnahmen an der Hannoverstraße gesichert und wann kann mit den ersten Umbauarbeiten gerechnet werden?

Die Prüfung der Baumaßnahme durch die Oberfinanzdirektion ist abgeschlossen. Der Landesplanungsausschuss entscheidet Ende Oktober über die Aufnahme in das Krankenhausinvestitionsprogramm. Ich bin zuversichtlich über ein positives Votum und gehe davon aus, dass Mitte des nächsten Jahres Handwerker an diesem Standort sein werden, damit in 2013 die Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie ihre Arbeit aufnehmen kann.

Im medizinische Konzept ist die Konzentration der somatischen Disziplinen am Standort Albert-Schweitzer-Straße vorgesehen. Gibt es dafür einen Zeitplan?

Am 1. Januar 2011 werden die somatischen Abteilungen beider Euregio-Kliniken an der Albert-Schweitzer-Straße zusammengeführt – Anästhesie, Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, HNO, MKG, Radiologie und Strahlentherapie. Eine einmalige und besondere Herausforderung für alle, für die Ärzte, für das Pflegepersonal und für die Verwaltung. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für diesen gewaltigen Schritt und Schnitt auf Hochtouren. An dieser Stelle mein Kompliment und meine Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung an alle Beteiligten.

Welche Vorteile resultieren aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen?

Im Vordergrund steht ein besseres medizinisches Angebot. Die räumliche Nähe aller somatischen Disziplinen schafft die Grundlage für eine noch bessere Abstimmung in Diagnose und Therapie. Mit diesem Schulterschluss erfahren die Patienten eine erstklassige, interdisziplinäre Behandlung, da sie aus einem Guss angeboten werden kann. Aber auch wirtschaftliche Vorteile können und müssen generiert werden.

Hin und wieder wird Kritik bezüglich der Arbeits- und Überlastung der Pflegekräfte deutlich. Wie kann dem begegnet werden?

Die Kritik höre ich auch und sie ist berechtigt. Sie ist nicht nur auf Nordhorn begrenzt, sondern diese Klagen sind bundesweit in allen Krankenhäusern aufgrund der in den letzten Jahren gedeckelten Budgets im stationären Gesundheitswesen präsent. In der Euregio-Klinik kommen erschwert die aus den umfangreichen Baumaßnahmen resultierenden Belastungen sowie die zusätzlichen Aufgaben aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen hinzu. Daher ist es zwingend notwendig, kontinuierlich die Arbeitssituation und die Versorgung der Patienten zu verbessern. Mit dem Bezug der neuen Stationen und der Einführung der modularen Versorgung, der Unterstützung der Pflege durch zusätzliche Servicekräfte sowie veränderte Organisationspläne als auch punktuelle personelle Anpassung werden eine Entlastung bewirken. Entscheidend für eine angemessene Versorgung der Patienten ist, dass im Rahmen des Krankenhausreformgesetzes die Krankenhäuser keine zusätzlichen finanziellen Einbußen hinnehmen müssen.

Viele neue Gesichter sind in der Klinik anzutreffen. In welchen medizinischen Bereichen ist der Wechsel vollzogen?

Eine gigantische altersbedingte Fluktuation im Chefarztbereich hat sich innerhalb eines Jahres vollzogen. Eine Neubesetzung in den medizinischen Abteilungen Psychiatrie, Geburtshilfe/Gynäkologie, Kardiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie und Pädiatrie hat das „personelle Gesicht“ der Klinik total verändert. Ein sol-

ch fulminanter Wechsel beinhaltet perspektivische Chancen, birgt aber auch Risiken. Überwiegend ist der Wechsel sehr positiv verlaufen. Nicht überall lief es verständlicherweise problemlos. Ich bin sehr zuversichtlich, auch in diesen medizinischen Abteilungen wird es kurzfristig zukunftssträchtige Lösungen für Patienten und das ganze Haus geben.

Ein Wechsel in der Geschäftsführung steht bevor?

Prof. Dr. Ulrich Vetter und Johann Bosch werden zum Jahresende als Geschäftsführer aus der Euregio-Klinik ausscheiden. Mit Dr. Christoph Winter wird ein versierter Gesundheitsmanager – momentan beschäftigt in der Uniklinik in Münster – zum 1. Dezember die geschäftsführende Verantwortung übernehmen und hat als erste spannende und herausfordernde Aufgabe die operative Zusammenführung der somatischen Abteilungen an der Albert-Schweitzer-Straße zu gestalten. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Glück.

Sind bauliche und medizinische Veränderungen zunächst abgeschlossen?

Auch in der Medizin gilt die alte Weisheit: Stillstand ist Rückgang. Auf Veränderungen jeglicher Art muss schnell und angemessen reagiert werden. Der demografische Wandel in der Grafschaft sowie die bundespolitischen Rahmenbedingungen erfordern punktuelle Kooperationen mit Kliniken außerhalb der Grafschaft, um den Menschen in der Grafschaft ein medizinisches Angebot auf hohem Niveau wohn-



Ergreifen Sie Partei für die Grafschaft –
werden Sie Mitglied der Grafschafter CDU!



Inhaltlich verantwortlich für die Innenseiten sind der CDU-Kreisverband und die CDU-Kreistagsfraktion Grafschaft Bentheim, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn.

Satz und Layout: Till Meickmann

www.grafschafter-cdu.de

Umzug des Jugend- & Kulturzentrums Neuenhaus „Gleis1“

Viel Kritik gab es zu unserer Entscheidung, den ehemaligen Jugendtreff, der im alten Rentamt an der Uelser Straße beheimatet war, in den Bahnhof Neuenhaus umzusiedeln. Von Äußerungen wie, „Der Bahnhof müsse abgebrochen werden“ bis hin zu „Fass ohne Boden“ waren die Äußerungen zu diesem Thema. Erst vor kurzem wurde der nun restaurierte Bahnhof seiner neuen Bestimmung, einem Jugend- und Kulturzentrum, feierlich übergeben. Dies war nur mit Unterstützung der BE möglich, die als Besitzer des Gebäudes die Vorhaben unentgeltlich unterstützte. Den Architekten, allen Helfern und Firmen die an dem Umbau beteiligt waren, möchten wir noch einen herzlichen Dank aussprechen und wünschen den zukünftigen Nutzern alles Gute in ihrer neuen Heimat. Lesen Sie aber selbst, was der Leiter der Einrichtung über den Umzug berichtet.

von Rüdiger Eilts

Der Jugendtreff Neuenhaus ist im Sommer in ein neues Gebäude umgezogen. Dabei wurden auch das Einrichtungskonzept überarbeitet sowie der Name geändert: Aus dem Jugendtreff wurde das Jugend- und Kulturzentrum Neuenhaus Gleis1. Der spezielle Name hat natürlich eine Verbindung zum neuen Standort, dem ehemaligen Bahnhofsgebäude von Neuenhaus. Dieses Gebäude wurde seit einiger Zeit nicht mehr ge-



nutzt, während gleichzeitig der bisherige Standort des Jugendtreffs aus städtebaulicher Sicht immer mehr in das Blickfeld für mögliche anderweitige Nutzungen geriet.

Im neuen Haus gibt es für die Einrichtung alle Räume und Möglichkeiten, die auch bislang vorhanden waren. Ein Jugend- & Internetcafé, Küche, Veranstaltungsraum/Konzertsaal (im Alltagsbetrieb Tischtennis & Breakdance), Gruppen- & Sitzungsraum, Aufnahmestudio, Medienraum, Mitarbeiterbüro und zwei Band-Proberäume stehen zur Verfügung. Die Planungen erfolgten sehr selbst-

ständig im offenen Austausch mit einem örtlichen Planungsbüro und der Stadt Neuenhaus. Durch die grundlegende Renovierung befindet sich das Gebäude nun in einem ausgezeichneten Zustand, und die Besucher, Ehrenamtler und Mitarbeiter im Gleis1 sind mit den neuen Räumlichkeiten denn auch rundum zufrieden. Im normalen Betrieb und bei ersten Veranstaltungen, die seit Anfang August stattgefunden haben, haben sich die Praxistauglichkeit und die angenehme offene Atmosphäre bestätigt. Angesichts des Umzugs soll der jugendkulturelle Bereich der Ange-

botspalette im Rahmen der vorhandenen finanziellen und personellen Möglichkeiten, sowie die Vernetzung mit anderen Anbietern weiter ausgebaut werden, wodurch der potentielle Nutzerkreis erweitert wird. Das Gleis1 bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen somit ein weites Spektrum an Angeboten in den Bereichen Freizeitaktivitäten (Jugend- und Internetcafé, AGs, Projekte), Jugendkultur, Jugendbildung, Beratung und Jugendsozialarbeit und arbeitet vor Ort mit zahlreichen weiteren Vereinen, Verbänden und Behörden zusammen.

Sturm Norina: Beseitigung der Schäden dauert weiter an

Nach dem Sturm „Norina“ am 12. Juli wurde vielen Bürgerinnen und Bürgern, freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Hilfsorganisationen vieles abverlangt. Nicht nur, dass den meisten der Schreck gehörig in den Gliedern steckte, auch waren viele Sachbeschädigungen zu beklagen. Glücklicherweise gab es in unserer Gemeinde keine Verletzten. Noch am

gleichen Tag begannen viele Privatpersonen, besonders Landwirte mit starkem Gerät und Kettensägen, die Aufräumarbeiten, um Straßen und Wege wieder frei zu räumen. Die Mitarbeiter des Bauhofes und der beauftragten Firmen sind immer noch mit der Beseitigung der gravierenden Folgen befasst. Im Stadtgebiet Neuenhaus hat der Sturm besonders in der

Innenstadt, im Ortsteil Hilten und in einigen Bereichen von Veldhausen gewütet. Die Anzahl der wahllos vom Sturm ausgesuchten, umgestürzten Bäume wird auf etwa 100 geschätzt. Deutlich höher dagegen ist die Zahl der geschädigten Bäume. Besonders viel Arbeit erfordern die Pflegearbeiten in den Baumkronen, da hier nur mit Steigern gearbeitet werden

kann. Allein der Einsatz der Fremdfirmen, die mit ihrem Fachpersonal und Maschinen benötigt werden, verursacht Kosten von rd. 10.000 Euro pro Arbeitswoche. Der Gesamtschaden wird für die Stadt am Ende deutlich über 100.000 Euro liegen. Auch am Oelwall, einer denkmalgeschützten Wallanlage, hat der Sturm gewütet und seine Spuren hinterlassen. Die Baumbestandenen Wälle an den Stadtgräben sind eine Besonderheit des historischen Neuenhauser Stadtbildes, dies steht außer Zweifel. Am Oelwall sind die Bäume allerdings im Laufe der Zeit ohnehin zu groß geworden. Nun tat der Sturm Norina sein Übriges. Die CDU-Fraktion hat in den Gremien der Stadt signalisiert, dass sie mit einer kompletten Räumung des Walles einverstanden ist, um dann in Ruhe die künftige Gestaltung zu beraten, wobei der Allecharakter wieder hergestellt werden soll. In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung gebeten, ein Konzept für die Neuanpflanzung zu erarbeiten.

Inhaltlich verantwortlich für die Seiten 1 und 4 ist der CDU-Ortsvorsitzende Wolfgang Ledebur, Kranichring 18, 49828 Neuenhaus.

Haben Sie Interesse an unserer Arbeit? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

- Ja, ich möchte zukünftig Informationen über die politische Arbeit der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte weitere Informationen über eine Mitgliedschaft in der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers empfangen.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kues empfangen.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass die von mir unten angegebenen Daten für die oben ausgewählten Zwecke von der Grafschafter CDU gespeichert werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon ausgeschnitten an: Grafschafter CDU, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn